

Drei bayerische Regionalplattformen eingerichtet

Ruhstorf In Bayern bieten circa 4000 Landwirte und landwirtschaftliche Dienstleister ihre Erzeugnisse ab Hof an. Mit der Einrichtung von drei Regionalplattformen möchte das Landwirtschaftsministerium die bayerische Landwirtschaft auf regionaler Ebene stärken.

1 Im Jahr 2014 ging die Verbraucherplattform www.regionales-bayern.de online. Auf dieser können Verbraucher über 800 Produkte in Kategorien wie Lebensmittel, Freizeiterlebnisse, Naturprodukte und Handwerk suchen und bei Anbietern in ihrer Region finden. Die Ergebnisse der Suche werden aus den Daten gespeist, die Direktvermarkter angeben, egal ob konventionell oder ökologisch wirtschaftend. Diese können sich kostenlos registrieren und eine eigene Profiseite anlegen. Zusätzlich haben sie die Option eigene Veranstaltungen, Verkaufsstellen, Liefergebiete, Bilder, erworbene Zertifikate und Mitgliedschaften in Regionalinitiativen anzugeben. Inzwischen fasst die Plattform mehr als 2750 Anbieter und 111 Regionalinitiativen. Das Regionalportal wurde vom Institut für Ernährungswirtschaft und Märkte der

Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft erstellt und wird dort betreut.

2 Die Plattform www.wirt-sucht-bauer.de kam 2015 hinzu. Ob Gemüse, Fleisch oder Spezialitäten wie Frankenwein: Damit sich Gastronomen und lokale Produzenten vernetzen können, gibt es die Plattform „Wirt sucht Bauer“. Über 1000 bayerische Betriebe aus Landwirtschaft, Ernährungshandwerk, Wein- und Gartenbau, Fischerei, Jagd sowie Gastgewerbe machen mit. Auch Interessengemeinschaften, Programme und Regionalinitiativen können sich auf der Plattform präsentieren. Mehr als 450 verschiedene Produkte bieten die Erzeuger und Verarbeiter aktuell an. Erzeuger sehen außerdem, welche Produkte gesucht werden – und können dann mit Angeboten auf die Gastronomen zukommen.

3 Seit kurzem ist das neue Online-Portal www.regiono-verpflegung.bayern verfügbar. Es vernetzt bayerische Erzeuger, Verarbeiter und Händler mit Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung. Küchenleiter aller Einrichtungen – vom Kindergarten bis zur Senioreneinrichtung – können hier nach

passgenauen Angeboten filtern. Umgekehrt können landwirtschaftliche Erzeuger und Verarbeiter aktiv nach Partnern in der Gemeinschaftsverpflegung suchen und mit diesen einfach in Kontakt treten. Gerade die Gemeinschaftsverpflegung ist mit rund 1,8 Millionen Mittagessen täglich in Bayern ein interessanter Geschäftspartner für regionale Erzeuger, Verarbeiter und Händler.

Das Besondere ist, dass sich alle drei Plattformen eine Datenbank teilen und nach dem gleichen Prinzip funktionieren. Mit nur einer Anmeldung besteht die Möglichkeit, sich gleichzeitig auf allen drei Plattformen zu präsentieren! So kann zum Beispiel ein Landwirt für seinen Hofladen bei www.regionales-bayern.de Kunden gewinnen, für seine Erzeugnisse über www.wirt-sucht-bauer.de Kontakte zu Gastronomen und über www.regiono-verpflegung.bayern zu Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung knüpfen. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 0876 1-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Masterstudiengang für agrarische Berater

Landshut Österreichische agrarische Berater und Erwachsenenbildner tauschen sich u. a. seit 60 Jahren über die Internationale Akademie für ländliche Beratung (IALB) aus. Standen früher nur einmal jährliche Präsenztreffen im Vordergrund, so ist die Internationalisierung durch Digitalisierung mittlerweile alltäglich und neue berufsbegleitende orts- und zeitunabhängige Aus- und Weiterbildungsformate entstehen. In Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien wird der Masterstudiengang „Professionalisierung für Trainerinnen und Trainer“ EU-weit mit Präsenz an nur einem Wochenende pro Monat im Zeitraum von sieben Semestern angeboten.

Die Teilnehmenden werden Experten in Prozessberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement und Regionalentwicklung, Strategien und Innovationen vertiefen sich in Moderation und Interaktion, E-Beratung und Medienkompetenz. Die Ausbildung unterstützt sie in der täglichen Arbeit mit den Bäuerinnen und Bauern. Weitere Schwerpunkte: Qualitätsmanagement, Agrarkommunikation, Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement, Organisationsentwicklung und strategische Beratung sowie Personalmanagement. ■

→ Weitere Informationen unter www.haup.ac.at/fortbildung/m-a-lehrgang-professionalisierung-fuer-beraterinnen-und-trainerinnen/.

Gebietsversammlung „Rat zur Saat“

Kitzingen Die Gebietsversammlungen zum Pflanzenbau „Rat zur Saat“ fanden in diesem Jahr bedingt durch Corona unter geänderten Rahmenbedingungen statt. Aufgrund von Einschränkungen durch das Infektionsschutzgesetz fanden diese in den großen Hallen in Wiesentheid (Steigerwaldhalle) in Dettelbach (Maintalhalle) und in Iphofen (Karl-Knauf-Halle) statt. Trotz der großen Räumlichkeiten war die Anzahl der Teilnehmer begrenzt. Vermutlich aus Gründen der Vorsicht war die Resonanz der Teilnahme geringer als langjährig üblich.

Behördenleiter Gerd Düll gab erste Informationen zur künftigen Ämterstruktur. Hier ist Kitzingen durch die Zusammenlegung mit Würzburg unmittelbar betroffen. Im fachlichen Teil erläuterte Sebastian Ries vom Erzeugerring für landwirtschaftliche Qualitätsprodukte Unterfrankens die Sortenempfehlungen zur Herbstsaat und die Vorgaben und Möglichkeiten zum Pflanzenschutz-einsatz im Herbst. Im weiteren Verlauf berichteten Anton Lesch, Wasserberater am AELF Kitzingen und Pflanzenbauberater Thomas Karl über die Änderungen der Düngeverordnung 2020 und die besonderen Anforderungen in den roten Gebieten. Hier ist der Landkreis Kitzingen bisher in besonders starker Weise betroffen. Auch über die geänderte zukünftige Vorgehensweise bei der Ausweisung der neuen roten Gebiete wurden erste Informationen vorgestellt. ■

Veranstaltungen

Fürth-Erlangen 5. 11. 20 Uhr Langenzenn-Horbach, GH Seerose „Diskussionsabend: Wie muss meine Rechtsschutzversicherung aussehen, damit sie auch bei behördlichen Anlastungen greift“. Anmeldung an E-Mail: peter.koeninger@web.de. ■

TEXT: EVA-MARIA BRUNLEHNER, FOTO: SOPHIA GOSSNER



LfL-Deckungsbeitrag

Pensionspferdehaltung online: Die Online-Anwendung „LfL-Deckungsbeitrag für Pensionspferdehaltung“ wurde neu überarbeitet. In diesem Zuge wurde die Anwendung auch um die Vollkostenrechnung erweitert: www.stmelf.bayern.de/idb/pensionspferd.html. Ansprechpartner für alle Fragen aus dem Bereich der Pferdehaltung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). Für die Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern und Schwaben ist das Fachzentrum Pferdehaltung am AELF Fürsteneck unter www.aelf-ff.bayern.de/landwirtschaft/tierhaltung/075900/index.php und für die Oberpfalz, Mittel-, Ober- und Unterfranken das Fachzentrum Pferdehaltung am AELF Ansbach unter www.aelf-an.bayern.de/landwirtschaft/095450/ zuständig.